

Selbsthilfe-Tag ist ein Erfolgsmodell

Hilfe für Menschen mit verschiedenen Krankheiten: 36 Gruppen mit Infoständen waren dabei.



Der Selbsthilfetag in Bad Dürkheim ist eine tolle Plattform für viele Menschen, ein niedrigschwelliges Angebot und die Möglichkeit, konzentriert umfangreich Informationen zu bekommen.

Als es 1997 in Bad Dürkheim in einer von der Steinbeiss-Stiftung begleiteten Tourismus-Offensive darum ging, wie man neue Projekte entwickeln könnte, um die Kurstadt noch interessanter zu machen, kam die Idee des Selbsthilfetages auf. Die erste Veranstaltung fand am 19. Juni 1999 statt. „Und es ist schon etwas ganz besonderes, dass heute der 20. Selbsthilfetag stattfindet“, sagte Bürgermeister Walter Klumpp bei dessen Eröffnung am en Sonntag. Im Haus des Bürgers zeugten 36 Informationsstände von einer riesigen Bandbreite. Die Selbsthilfegruppen kommen nicht nur aus dem Kreis, vielfach decken sie ein Einzugsgebiet weit über die Region hinaus ab.

Die Idee zum Selbsthilfetag hatte die Villingerin Ina Klitz, die damals das Seniorenheim Hirschhalde leitete. Im Schwarzwald-Baar-Kreis werden 95 Erkrankungen von 156 Selbsthilfegruppen repräsentiert. In den vergangenen zehn Jahren seien 76 verschiedene Gruppen bei den Selbsthilfetagen vertreten gewesen, erklärte Walter Klumpp weiter. Die Selbsthilfegruppen sorgen dafür, dass Erkrankte und Betroffene mit ihren Sorgen und Problemen nicht allein sind. „Zwei Jahrzehnte zeigen, dass der Selbsthilfetag eine gute Idee ist“, lobte Landrat Sven Hinterseh. Es sei beeindruckend, wenn man sieht, dass dieses Thema immer noch aktuell ist.

Dabei ist vielen Menschen immer noch nicht bewusst, was Selbsthilfegruppen bieten, wofür sie stehen und warum sie sich engagieren. Von sieben Gruppen der ersten Stunde zeigten deren Vertreter ihre Gründe auf. „Für mich war die Selbsthilfegruppe lebensrettend“, erklärte Werner Schaumann von der Gruppe Tinnitus Schwarzwald-Baar. Sie habe die Inkontinenzgruppe gegründet, weil sie wollte, dass das Thema in der Öffentlichkeit Beachtung findet, gab Roswitha Gräble an. Gudrun Scholl ist seit 40 Jahren in der ILCO-Selbsthilfegruppe VS-Schwenningen engagiert, die sich um Patienten mit Stoma-Versorgung kümmert. „Die Selbsthilfegruppe war für mich die Lebensrettung“, erklärte der Sprecher der Anonymen Alkoholiker. Sie wolle, dass betroffene Frauen mit Krebserkrankungen von der Erfahrung anderer profitieren, erklärte Sigrid Zwetschke aus Donaueschingen. „Hilfe zur Selbsthilfe ist ein Anspruch der dazu gehört“, verdeutlichte Michèle Godest von der Diakonie ihren Standpunkt. „Ich will Betroffenen zeigen, dass sie in ihren besonderen Situationen nicht allein sind“, erklärte Manfred Kemter, Gründer der Polio-Selbsthilfe.

Tatsächlich wüssten erstaunlich viele Menschen nicht, dass so viele Selbsthilfegruppen existieren, war am Stand von „Eltern helfen Eltern“ zu erfahren. Und das Internet ersetze eine Selbsthilfegruppe nicht. In den Gruppen werde man aufgefangen, könne offen über seine Probleme sprechen, auch mal Tränen freien Lauf lassen. Man erfahre persönliche Unterstützung, hätte Zugang zu Seminaren und vieles mehr. „Das A und O bei Selbsthilfegruppen ist auf jeden Fall der Austausch, gerade auch bei Tabu-Themen“, sagt Gudrun Scholl überzeugt.

„Man kann sich beim Selbsthilfetag neutral informieren und auch die Gruppensprecher lernen sich untereinander besser kennen“, weiß der Behindertenbeauftragte des Landkreises, Manfred Kemter, zu berichten. Besonders gut kämen auf dem Selbsthilfetag die Gesprächsrunden an. Auch die Vorträge waren am Sonntag bestens besucht. Letztendlich käme bei den Nachbesprechungen immer ein Super Feedback zurück, so Kemter.

Der Kontakt

Alle Selbsthilfegruppen des Schwarzwald-Baar-Kreises sind bei der Selbsthilfekontaktstelle des Landratsamtes Schwarzwald-Baar erfasst. Die Teilnahme an Treffen der Selbsthilfegruppen ist kostenlos. Koordinatorin und Ansprechpartnerin ist Stefanie Kaiser, Ansprechpartner Stefanie Kaiser, Telefon 07721/9137165, Telefax 07721/9138918., E-Mail: S.Kaiser@lrabk.de. Weitere Informationen sind zu finden unter www.lrasbk.de.